

Chancengleichheit und Exzellenz: unvereinbar, unverträglich oder einfach nur schwierig?

Maya Widmer, SNF Bern

Symposium, MedUni Wien, 4. Oktober 2011



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

1. Zahlen und Fakten aus der Schweiz

2. Zum Exzellenzbegriff

3. Die Exzellenzdebatte in Auszügen

4. Resümee

Auftragsstudie 2008

Geschlecht und Forschungsförderung (GEFO)

Projektleitung: Regula Julia Leemann, Heidi Stutz

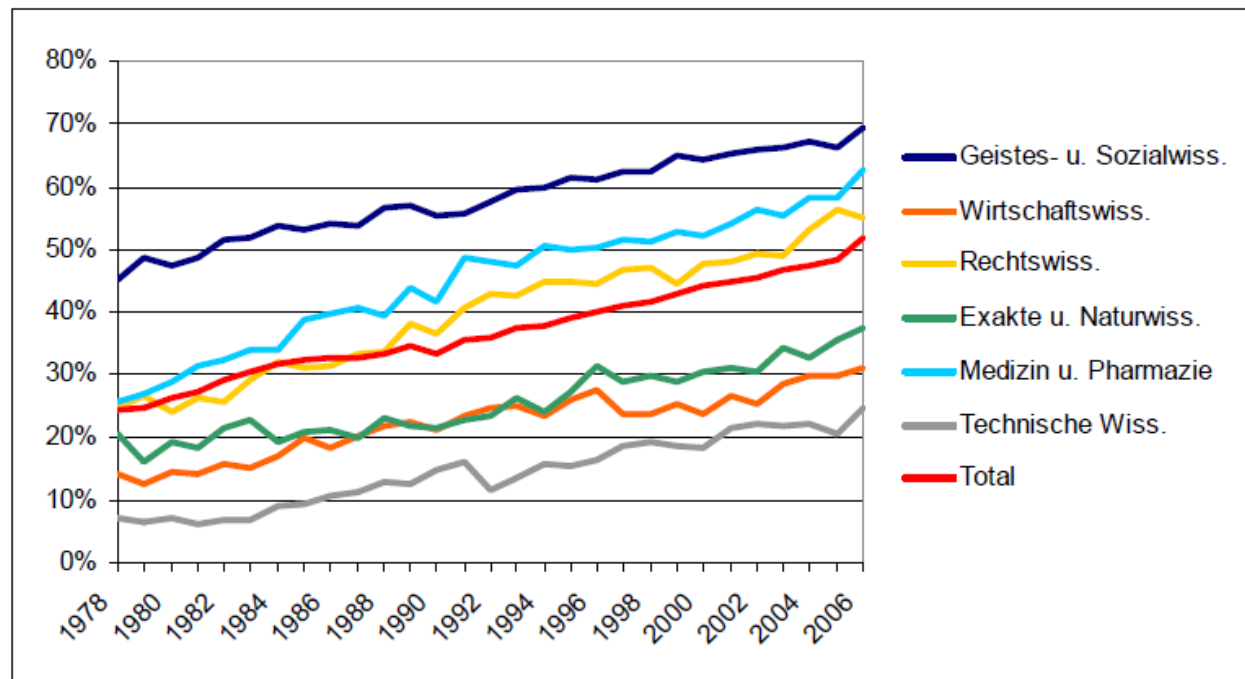
Teilbericht 1 (von Philipp Dubach, BASS)

„Leaky pipelines“ im Längsschnitt:

Auswertung aus dem Schweizerischen
Hochschulinformationssystem (SHIS)

Frauenanteile bei Studienabschluss

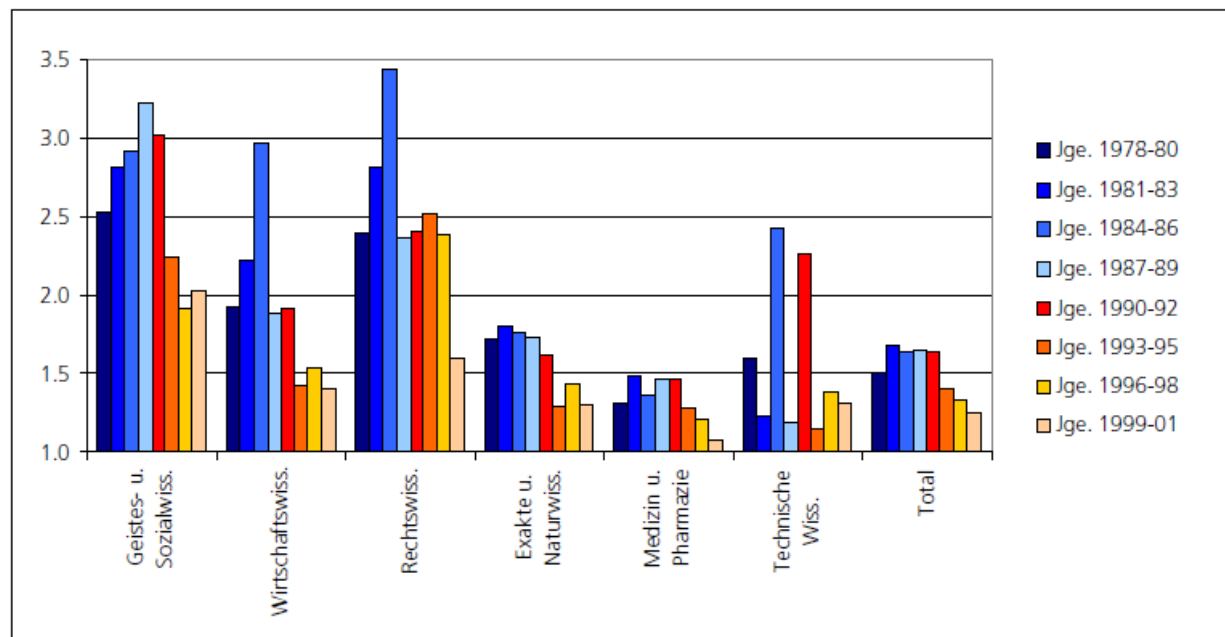
Abbildung 2: Frauenanteile bei Studienabschluss nach Fachbereich, 1978-2006



Quelle: SHIS/BFS, Berechnungen: BASS/GEFO
Darstellung: BASS/GEFO

Verhältnis der Geschlechteranteile bei den Doktoratsquoten

Abbildung 9: Verhältnis der Männer-Doktoratsquoten zu den Frauen-Doktoratsquoten fünf Jahre nach Studienabschluss (nach Fachbereich)



Lesebeispiel: Von den Personen, die 1993 bis 1995 ein Studium in Rechtswissenschaften abschlossen, haben bis fünf Jahre nach Studienabschluss 2.5mal mehr Männer als Frauen einen Dokortitel erworben.

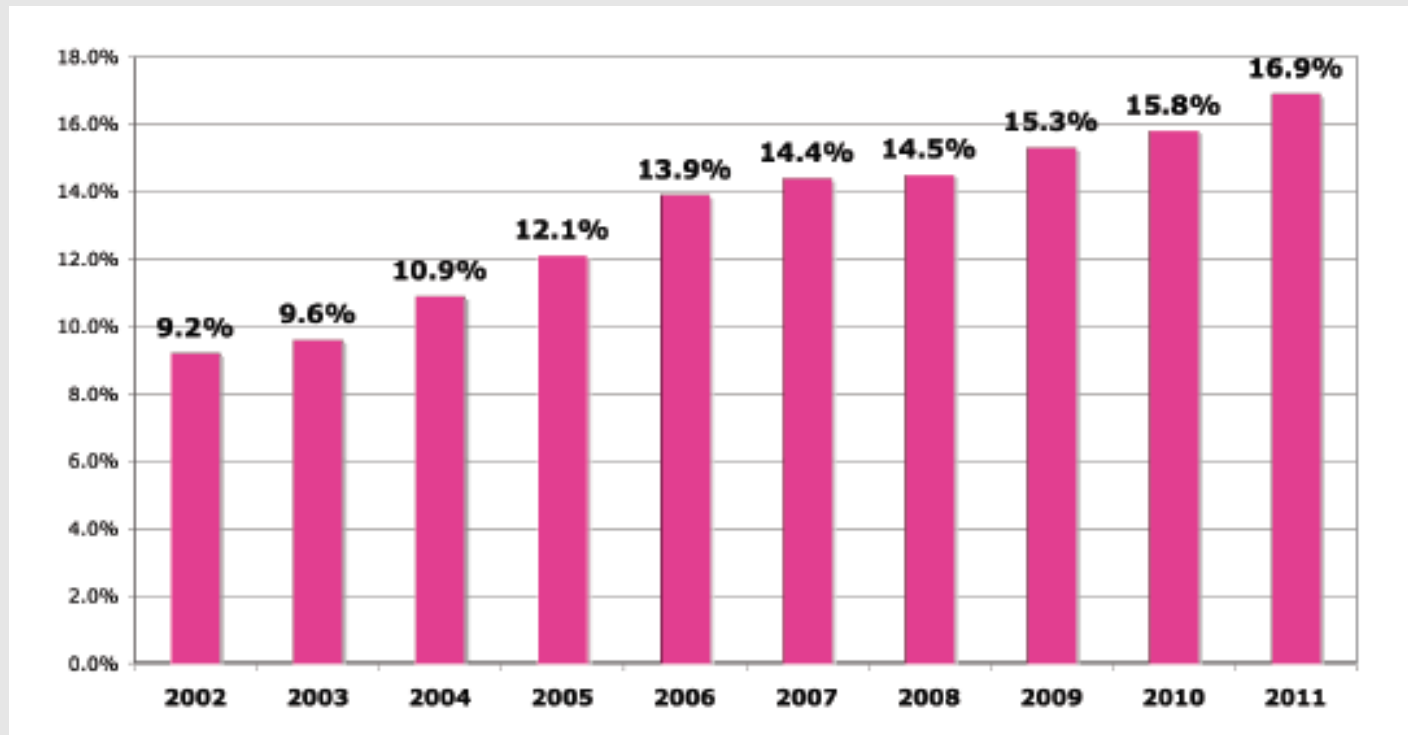
Quelle: SHIS/BFS, Berechnungen: BASS/GEFO

Darstellung: BASS/GEFO

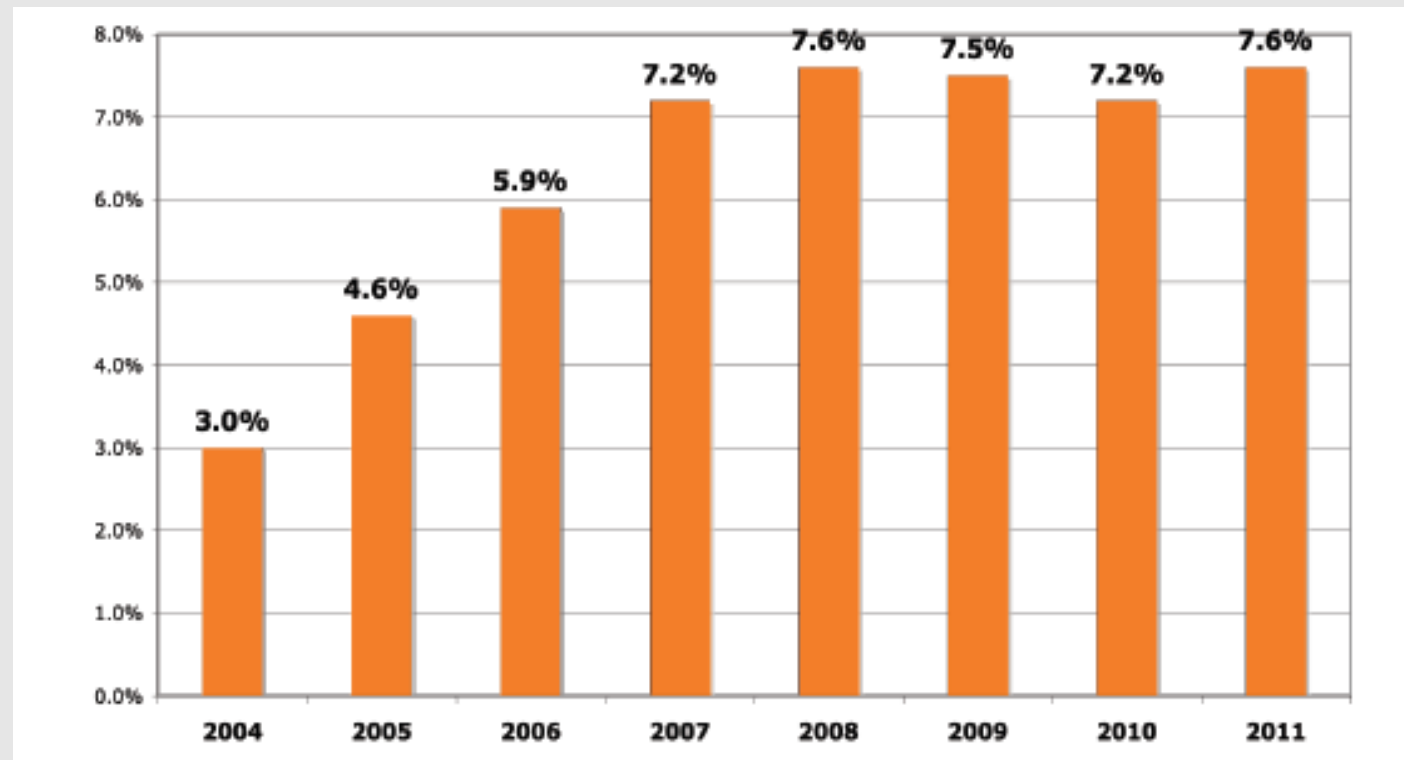
Professorinnenanteile: 2011 (ordentliche & ausserord. Prof.)

Universitäten	16.9 %	(total 2471)
ETH (ETHZ & EPFL)	7.6 %	(total 576)
Universitäten & ETH	15.2 %	(total 3047)

Professorinnenanteil: 2002-2011 an den Universitäten (ohne ETH)

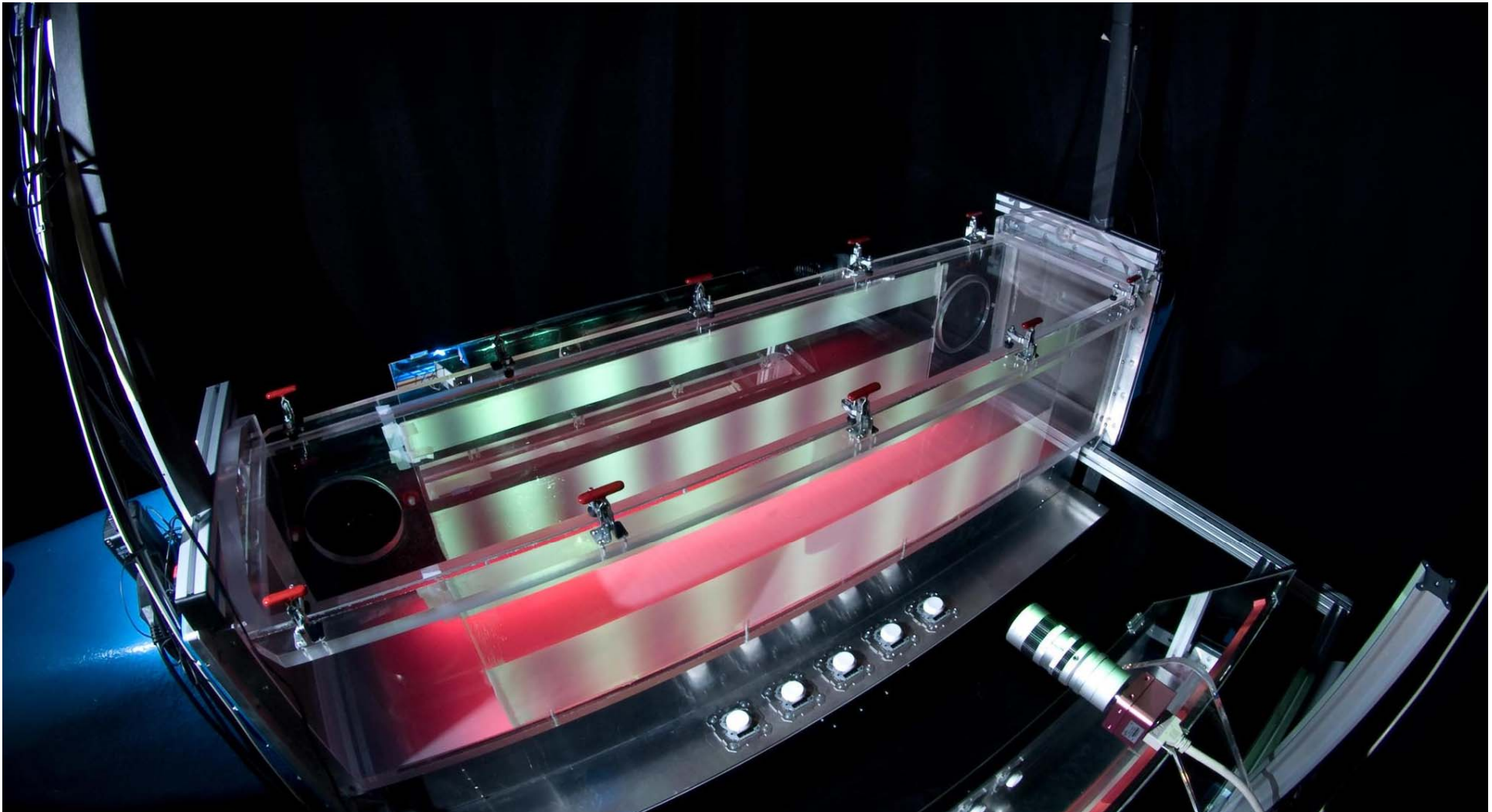


Professorinnenanteil: 2002-2011 ETH (ETHZ & EPFL)



Erfolgsquoten 2011 in der SNF Projektförderung

	Frauen	Männer	(F-Anteile)
Projektförderung	46%	55%	(19.4%)
Geistes- und Sozialwiss.	47%	45%	(28%)
Math., Nat.- & Ing.wiss	66%	67%	(10%)
Biologie und Medizin	37%	49%	(17.6%)
Interdisz. F. & Sinergia	37%	49%	(14.4%)
Personenförderung	53%	52%	(40.7%)
Stipendien (Angehende)	70%	66%	(40%)
Stipendien (Fortgeschr.)	57%	70%	(36%)
Ambizione	22%	33%	(34%)
SNF-Förderungsprof.	26%	21%	(29.5%)



2. Zum Exzellenzbegriff

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Exzellenz

Gebrauch des Begriffs

Johann Heinrich Zedlers
Grosses vollständiges Universallexicon
aller Wissenschaften und Künste
1731-1754 (64 Bde, 4 Suppl.Bde)

„Exzellenz, ist ein Titel, dessen Gebrauch gar veränderlich
gewesen“ (2261)



3. Die Exzellenzdebatte

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Wettbewerb

_Von der Elite zur Exzellenz

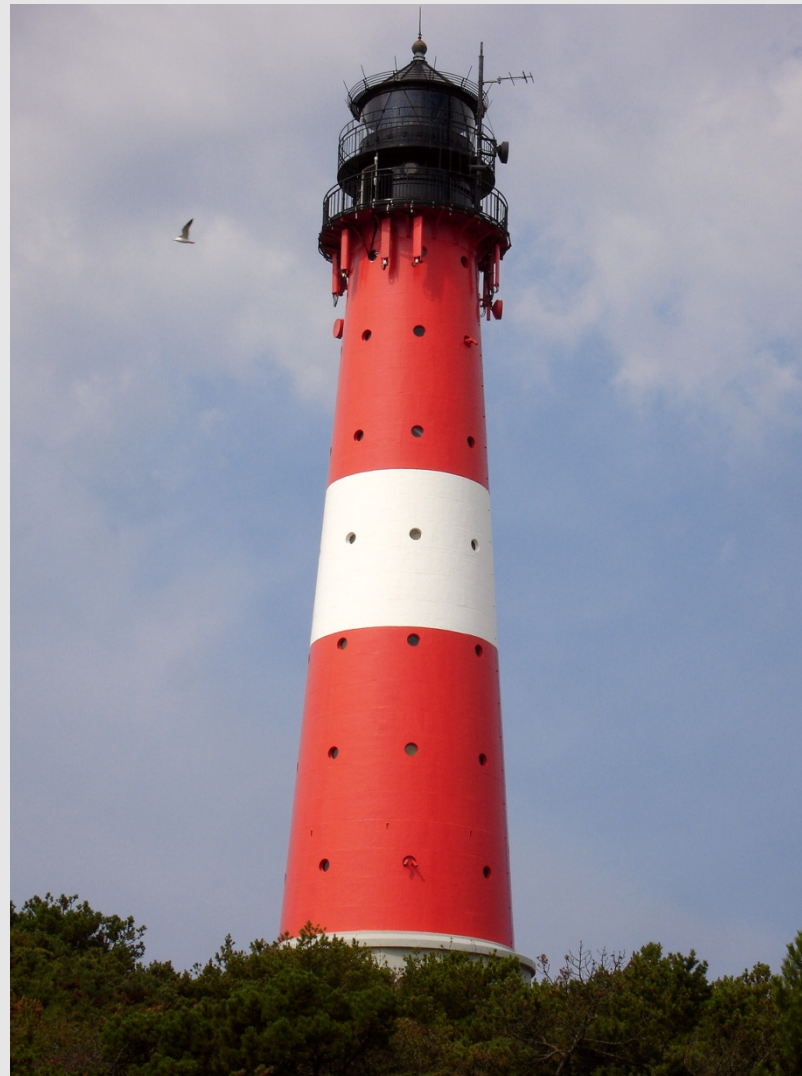
_Forschungsuniversitäten und Ausbildungsuniversitäten

_Ungleiche Verteilung der finanziellen Mittel auf die grossen Wissenschaftsbereiche

Leuchttürme

„Es geht nicht mehr um die Substanz neuen Wissens, sondern nur noch um die Sichtbarkeit“

(W. Frühwald)



Bewertung wissenschaftlicher Leistung

1

Aus: European Peer Review Guide, MOF der ESF, 2011

Erstes Kriterium bei der Gesuchsevaluation

Excellence

Projects selected for funding must demonstrate high quality in the context of the topics and criteria set out in the calls.

The excellence of the proposals should be based on an assessment performed by experts. The experts, panel member and expert peer reviewers should be selected according to clear criteria and operate on procedures that avoid bias and manage conflict of interests.

(S. 13)

Bewertung wissenschaftlicher Leistung

2

Erstes Kriterium bei der ExpertInnenauswahl

Scientific excellence,
measured through contributions and track records

(...)

A solid record of publications:
bibliometric indices are increasingly used for assessing
publication track records

(S. 25)



4. Resümee

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Resümee

Unvereinbar?

Unverträglich?

Oder einfach nur schwierig?